Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Energiekrise, Flüchtlingskrise, Wirtschaftskrise, die Kommunen hatten in den letzten Monaten viel zu tun, zahlreiche Herausforderungen zu stemmen. Wir konnten das daran merken, dass seit August kaum ein Kommunalparlament eine neue Mitgliedschaft in unserem Bündnis beschlossen hat. Seit Dezember hat sich das zum Glück geändert und wir freuen uns, dass auch immer mehr Landkreise unseren Verein stärken.

Dabei ist die Krise der biologischen Vielfalt nicht geringer geworden. Aus den weitgehend unverbindlichen Ergebnissen der Weltnaturkonferenz in Montreal konnte man vor allem ein Fazit ziehen: Globale Vereinbarungen alleine werden die weltweite Biodiversität sicher nicht retten. Wer die Berichterstattung in Deutschland verfolgt hat, wird auch bemerkt haben, dass die Aufmerksamkeit in den Medien noch geringer war, als bei den letzten UN-Biodiversitätskonferenzen.

Da macht es viel mehr Hoffnung unseren Newsletter zu lesen und zu sehen mit wie viel Engagement und Kreativität sich Kommunen für die Natur vor der Haustür einsetzen. Von der Reptilienburg in Rastenberg über „gARTENreich" in Gütersloh bis hin zu „Terraforming" im Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf sind wieder zahlreiche spannende Projekte in dieser Ausgabe beschrieben.

Mit herzlichen Grüßen

Waltraud Blarr

Vorsitzende des Bündnisses und Beigeordnete der Stadt Neustadt an der Weinstraße

Blickpunkt

Neue Bündnis-Mitglieder

Auch über den Jahreswechsel ist das Bündnis weiter gewachsen. So sind seit Oktober die Gemeinde Waltenhofen, die Stadt Westerstede, der Rhein-Pfalz-Kreis und der Bodenseekreis beigetreten.

Somit sind aktuell 351 Kommunen im Bündnis vertreten.

Frischekur für unser Logo

Unser Bündnis-Logo wurde einer Frischekur unterzogen und hat nach 10 Jahren eine neue Schriftart bekommen.

Mehr Stadtnatur auf YouTube

Auf unserem YouTube-Kanal gibt es in der Playlist „Stadtnatur" neue Videos. Darunter das letzte Video "Stadtnatur wirkt - auf unsere Gesundheit" aus dem F&E-Projekt "Fachkommunikation zum Masterplan Stadtnatur" von BMUV und BfN. Zuvor veröffentlicht wurden ein Pilotfilm und weitere Videoclips zu den Themen Gebäudebegrünung, Wohnumfeld, Gebäudebrüter und Gesundheit.

Ebenfalls finden Sie dort ein Video aus Rastenberg. Die Stadt hat im Rahmen des Projekts „Naturstadt" ihr Projekt umgesetzt. Mehr zum Projekt lesen Sie auf Seite 2.

Zur Playlist

BMUV Themenseite „Stadtnatur"

Deutscher Imkertag in Hamburg

Im Oktober 2022 fand der Deutsche Imkertag zwei Tage in Hamburg im Helmut Schmidt Auditorium statt. Dabei fanden mehrere Foren zu den Themen Umwelt | Landwirtschaft | Bienenweide, Bienengesundheit, Schulung | Nachwuchsförderung und Honig statt. Das Bündnis wurde durch Dr. Uwe Messer mit dem Vortrag „Kommunale Grünflächen vielfältig gestalten" vertreten (Forum 1, ab 1h 11min). Die Vorträge wurden aufgezeichnet und können bei YouTube angeschaut werden.

Zu den Videos

Mehr zum Thema

Vernetzungstreffen Naturstadt

Beim Vernetzungstreffen des Projekts „Naturstadt - Kommunen schaffen Vielfalt" wurden folgende Projekte vorgestellt: Rastenberg natürlich | Wohnen. Erholen. Meine Stadt. Wir denken weiter und säen für die Zukunft (Stadt Rastenberg), Aufwertung einer monotonen innerstädtischen Obstbaumwiese in eine insektenfreundliche, artenreiche Streuobstwiese (Vaihingen/Enz) und Gesundes Grün – Der Klinikgarten der Zukunft (Kreis Lippe).

Austausch zu PV-Anlagen & Bäumen

Ende 2022 veranstaltete die Geschäftsstelle einen Austauschworkshop für seine Mitgliedskommunen zum Thema „PV-Anlagen und Baumfällungen wegen Beschattung". Grund war eine Anfrage von Karin Hartmann aus der Gemeinde Ratekau, die auf eine Gesetzesänderung aufmerksam machte, die beschreibt, dass Bäume gefällt werden können, wenn durch sie PV-Anlagen beschattet werden. Zum Austausch hatten sich rund 130 Teilnehmende online zusammengefunden.

Bisher galt die Gewinnung von Solarstrom auf privaten Dächern nicht dem öffentlichen Interesse. Dies hat sich mit dem EEG 2023 geändert: „Die Errichtung und der Betrieb von Anlagen [...] liegen im überragenden öffentlichen Interesse [...]. Bis die Stromerzeugung im Bundesgebiet nahezu treibhausneutral ist, sollen die erneuerbaren Energien als vorrangiger Belang [...] eingebracht werden."

Dieter Fuchs (Stadt Bonn, Leiter „Stadtbäume" bei der GALK), berichtete über einen Fachartikel (Solaranlagen vor Baumschutz? In der TASPO Baumzeitung 06/2022), der von Rainer Hilsberg, Verwaltungsjurist beim Freistaat Bayern, veröffentlicht wurde und abschließend feststellt, dass „Eine Abwägungsentscheidung zu Gunsten des Baumschutzes auch zukünftig einer gerichtlichen Überprüfung standhalten dürfte, wenn im konkreten Fall das Überwiegen des öffentlichen Belangs Baumschutz gegenüber dem überragenden öffentlichen Interesse am Ausbau der erneuerbaren Energien hinreichend begründet werden kann".

Mehr zum Thema

Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2023

Praxisbeispiel

Hier stellen wir Projekte aus unserem Wettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt" vor. Weitere Informationen zu den Projekten und deren Umsetzungsstand finden Sie auf unserer Naturstadt-Website.

Stadt Rastenberg

Rastenberg natürlich – Entwicklung von arten- und strukturreichen Wildblumen-Kräuterwiesen sowie eines Reptilien-Biotops.

Urbane Grünflächen erfüllen zahlreiche Funktionen. Sie prägen das Stadtbild, sind attraktiver Erholungsraum für Bürgerinnen und Bürger und dienen im Angesicht des Klimawandels als wertvolle Kalt- und Frischluftschneisen. Für zahlreiche Pflanzen und Tiere – darunter viele heimische Arten – sind städtische Grünflächen zudem wichtige Lebensräume. Berücksichtigen Städte bei der Gestaltung und Pflege des öffentlichen Grüns auch ökologische Aspekte, können sie aktiv zum Schutz der heimischen Flora und Fauna beitragen.

Auch die Stadt Rastenberg ist sich der Bedeutung ihrer kommunalen Grünflächen zur Förderung der biologischen Vielfalt bewusst. Das Projekt „Rastenberg natürlich | Wohnen. Erholen. Meine Stadt. Wir denken weiter und säen für die Zukunft", wurde im Bundeswettbewerb „Naturstadt – Kommunen schaffen Vielfalt" ausgezeichnet.

Blühfläche im ehemaligen Kulturhauspark.

Um Lebensräume für Insekten zu schaffen, wurden auf vier Teilflächen im Stadtgebiet von Rastenberg ca. 8.000 m² kommunale Grünfläche umgestaltet. Im Fokus stehen hierbei die nachhaltige Entwicklung von arten- und strukturreichen Wildblumen-Kräuterwiesen.

Auf den Projektflächen im Mühltal, im ehemaligen Kulturhauspark und im ehemaligen Stadtpark Rothenberga wurde regionales, eigens auf das heimische Arteninventar abgestimmtes Saatgut ausgebracht. Langfristig sollen die Flächen zu artenreichen Wildblumen-Kräuterwiesen entwickelt werden, die Lebensräume für zahlreiche Insekten und weitere Tierarten bieten. Hierzu setzt Rastenberg auf eine extensive Pflege der Flächen, d.h. es kommt eine max. ein - bis dreischürige Mahd zur Anwendung, wobei das Mahdgut abgeräumt wird. Die Fläche im Mühltal wird nicht gemäht, sondern ausschließlich durch Schafe beweidet.

Die Insekten- und Reptilienburg bietet Nist- und Rückzugsorte für eine Vielzahl von Tieren.

Auf der Projektfläche am alten Bahnhof wurde eine großzügige Insekten- und Reptilienburg errichtet. Neben kleineren Trockenmauern wurde ein ca. 50 m² großer, mit grobem Schotter und Kalksteinen bedeckter Lehm/Sand-Hügel angelegt. Wärmeliebende Reptilien finden hier zahlreiche Versteckmöglichkeiten und Sonnenplätze. Offene Bodenstellen dienen im Erdboden nistenden Insektenarten als wertvolles Nisthabitat. Etwa zwei Drittel aller heimischen Wildbienenarten sind Bodenbrüter und somit auf Rohbodenstandorte als Nistmöglichkeit angewiesen. Neben den neu geschaffenen Strukturen tragen auch zahlreich gepflanzte gebietseigene Stauden zur Förderung einer vielfältigen Insekten- und Reptilienfauna bei.

Die naturnah gestalteten Projektflächen sollen die Menschen in Rastenberg für die Bedeutung naturnah gestalteter und extensiv gepflegter Grünflächen als wertvolle Lebensräume für die heimische Flora und Fauna sensibilisieren. Um möglichst viele Bürgerinnen und Bürger zu involvieren, werden Partnerschaften mit Firmen, Privatpersonen sowie Schulen und Kindergärten angestrebt. Bürgerinnen und Bürger werden durch das Projekt inspiriert, auch kleine öffentliche Flächen sowie private Vorgärten in Blühwiesen und/oder andere ökologisch wertvolle Kleinstbiotope zu verwandeln und Wiesenpatenschaften zu übernehmen.

Projektbegleitend erarbeiten zwei Schulen ein pädagogisches Konzept und integrieren die neugestalteten Biotope durch spezielle Schulprojekte in den Unterricht. Dazu werden „Blühkoffer" mit Informationsmaterial und Bestimmungshilfen für Insekten und Pflanzen an die Schülerinnen und Schüler der Schulen übergeben.

Nähere Informationen zum Zukunftsprojekt der Stadt Rastenberg finden Sie auf unserer Naturstadt-Website oder auf unserem YouTube-Kanal.

***Foto** kommbio/S. Mohr-Stockinger*

Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2023

Aus den Bündniskommunen

Neustadt am Rübenberge initiiert viele eigene Projekte

Seit Beginn des Jahres 2022 hat Neustadt a. Rbge. eine Beauftragte zur Förderung der Biodiversität mit eigenem Budget und politischer Unterstützung. Sie konnte bereits viele Maßnahmen in die Wege leiten, oft finanziell gefördert durch die Region Hannover. Es werden Saumstreifen von Wirtschaftswegen durch Gehölzpflanzungen oder Ansaat von Regio-Saatgut ökologisch aufgewertet. Angrenzend an Naturschutzgebiete werden zwei städtische Ackerflächen zu dauerhaft gesicherten artenreichen Magerwiesen entwickelt. Besonders freut man sich in Neustadt auf den Moment, an dem die Flächen 2023 das erste Mal blühen werden.

Die Bekämpfung des Staudenknöterichs wurde begonnen und am Naturschutzgebiet „Totes Moor" wird die Spätblühende Traubenkirsche aus den Wegesäumen beseitigt. In Bereichen, die als Trittsteine für die Vernetzung zwischen Naturräumen von Bedeutung sind, werden dauerhafte Bracheflächen und Gehölzstreifen neu angelegt.

Eine Biotoptypenkartierung auf städtischen Grünlandflächen zeigt, dass mehrheitlich wertvolles mesophiles Grünland vorliegt - dies belegt, dass bereits relativ extensiv bewirtschaftet wird. Teilweise dank Schafen oder Rindern als Landschaftspfleger. Seit einigen Jahren werden in der Kernstadt einige öffentliche Grünflächen durch extensivere Pflege oder durch Einbringen von Regio-Saatgut sowie durch Baumpflanzungen attraktiver – nicht nur für die Insektenwelt.

Um die Menschen für den Wert ökologisch gestalteter Gärten zu sensibilisieren und um ein Zeichen gegen Schottergärten zu setzen, wurden in einem Wettbewerb naturnahe private Gärten und Balkone prämiert. Auch Blumenzwiebeln für den eigenen Garten wurden an die Bevölkerung verteilt.

Die glücklichen Gewinnerinnen des Naturgarten-Wettbewerbs in Neustadt am Rübenberge.

Im Austausch mit Realverbänden, Naturschutzverbänden, Schulen und anderen Akteuren wird nach Wegen gesucht weitere Aufwertungen der Natur zu erreichen. Dabei wird die Biotopvernetzung ein wichtiger Aspekt sein und wo möglich sollen gerade Wander- und Radwege davon profitieren.

Deutsche Baumpflegetage digital

Wer es 2022 nicht zu den Deutschen Baumpflegetagen nach Augsburg geschafft hat, kann sich nun im Nachgang digital fortbilden.

Zu den Videos

Wanderausstellung für Kommunen – naturnahe Firmenflächen

Ab 2023 werden Ergebnisse aus dem Projekt „Außenstelle Natur – Firmengelände naturnah gestalten" des Umweltzentrum Hannover e.V. in einer bundesweiten Wanderausstellung vorgestellt. Die Ausstellung, bestehend aus Rollups und Info-Flyern, macht in einem Zeitraum von 15 Monaten in 20 Städten und Gemeinden Halt und kann an jedem Ausstellungsort zwei Wochen lang besucht werden. Den teilnehmenden Kommunen entstehen keine Kosten.

Ziel der Wanderausstellung ist, die Besuchenden bundesweit auf das spannende und vielfältige Thema der naturnahen Gestaltung von Firmengeländen aufmerksam zu machen. Naturnahe Gestaltung bedeutet eine Anpassung der Bepflanzung und der Außengestaltung allgemein an die Bedürfnisse der Tierwelt. Durch diese (Um-)Gestaltung der Außenflächen wird die biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände gesteigert und ein wichtiger Beitrag zum Insektenschutz geleistet. Aber auch für die Unternehmen selbst und deren Mitarbeitende bietet ein naturnahes Firmengelände zahlreiche Vorteile. Es wird außerdem vermittelt, dass sich genauso gut auch private Gärten und Balkone für eine naturnahe Gestaltung eignen.

Möchten auch Sie diese Ausstellung in Ihre Stadt oder Gemeinde holen?

Dann übermitteln Sie Ihre Interessensbekundung auf dieser Seite an uns. Dort finden Sie zusätzlich weitere wichtige Informationen zur Ausstellung und zum Auswahlverfahren.

Auf der Homepage von „Außenstelle Natur" können Sie sich bereits vorab über die naturnahe Gestaltung von Firmenflächen informieren.

Bei Fragen zur Wanderausstellung, wenden Sie sich bitte an:

Jan Eickert
Umweltzentrum Hannover e.V.
j.eickert@umweltzentrum-hannover.de
0511 1640311

Kleingärtnern in Frankfurt

Der Kleingartenverein organisiert öffentliche Workshops und hat im Herbst zahlreiche Obstbäume für die Allgemeinheit gepflanzt.

„Wir wollen die Bürger und Bürgerinnen animieren, sich mit uns und später auch eigenständig für Naturschutz, Landschaftspflege und Kleingärtnerei zu engagieren und Verantwortung in Ihrem Stadtteil zu übernehmen. Und das Tolle dabei ist: Die Natur belohnt das Engagement mit leckerem Obst. Wie heißt es so schön im Business-Jargon: Es ist eine Win-Win-Situation für Mensch und Natur".

Es wurden alte Obstbaumsorten gepflanzt mit klangvollen Namen wie: Boskop Schöner, Goldrenette von Blenheim oder Große Prinzessin. Insgesamt finden so 10 Apfelbäume, 4 Birnenbäume, 3 Zwetschgenbäume, 2 Kirschbäume sowie ein Speierling und eine Esskastanie eine neue Heimat. Damit die Bäume auch eine Überlebenschance in der „wilden Natur" bekommen, werden alle Pflanzungen mit einem Wühlmauskorb geschützt. Zusätzlich erhalten die Pflanzungen einen Pfahl für einen sicheren Stand sowie einen Verbissschutz.

Zum Bericht im Hessenfernsehen

Zum Verein

Mehr Grün und weniger Licht in Wertheim

Im Laufe des vergangenen Jahres wurden mehrere Beete mit heimischen Blühmischungen für magere Standorte und neue Kiesbette angelegt.

Um vor allem Insekten vor zu viel Licht zu schützen, will die Stadt sukzessive ein naturschutzorientiertes Lichtmanagement einführen. Zudem will sie ein Informationsblatt erstellen mit Hinweisen, wie Fassaden- und Außenbeleuchtungen gestaltet werden können, damit sie für Insekten verträglicher sind.

Mehr zum Thema

2. Platz für Hamburg im Gründach-Wettbewerb

Die Dachbegrünung der Hamburger Umwelt- und Stadtentwicklungsbehörde erzielt den 2. Platz als Gründach des Jahres. Der Preis wird vom Bundesverband GebäudeGrün (BuGG) vergeben und zeichnet herausragende Objekte der Dach-, Fassaden- oder Innenraumbegrünung aus.

Dachbegrünung der Hamburger Umwelt- und Stadtentwicklungsbehörde im Laufe der Jahreszeiten.

Das Gebäude mit seinen 11.500 m² grünen Dächern aus Extensiv- und Intensivbegrünungen liegt zentral in Wilhelmsburg am Eingang zum Inselpark. Der öffentlich zugängliche Gartenhof mit seiner Intensivbegrünung wurde nach dem Vorbild einer typischen Hamburger Landschaft entworfen, der mäandrierenden Tideauenlandschaft „Heuckenlock" der Elbinsel. Der Gartenhof liegt auf einer Tiefgarage und ist geprägt von Blumenbändern, die die Streifen der Keramikfassade aufnehmen. Eingestreute Bäume (Persische Buche und Rot-Ahorn) wachsen in eingelassenen Trögen von 3x3x1m. Ergänzt werden sie von Holzpodesten, die wie gestrandete Flöße in der Auenlandschaft liegen und als Lüftungsöffnungen fungieren. Der Hof samt 50 cm dickem Substrat besitzt eine Anstaubewässerung mit Regenwasser. Stauden, Gräser und Zwiebelpflanzen blühen von April bis November und setzen im Winter Akzente.

Die Behörde möchte mit ihrer Dachbegrünung mit gutem Beispiel vorangehen, denn eine Dachnutzung eröffnet nicht nur für die Regenwasserbewirtschaftung in der Stadt neue Chancen, sondern auch für gemeinschaftlich nutzbare Dachflächen. Aus diesem Grund verabschiedete der Senat im April 2014 die Hamburger Gründachstrategie. Ein Förderprogramm wurde ins Leben gerufen, um mehr begrünte Dächer bei Neubauten und nach Flachdachsanierungen zu schaffen. Die Gründachstrategie ist ein Baustein des Maßnahmenpaketes zur Anpassung an den Klimawandel und Teil der Qualitätsoffensive Freiraum, die in Kooperation mit den Akteuren der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft nach Lösungsansätzen für die Verbesserung von Freiraumqualitäten in der Stadt sucht.

Zum BuGG-Wettbewerb

Mehr zu Dach- und Fassadenbegrünung in Hamburg

Newsletter

Kommunen für biologische Vielfalt e.V. 1/2023

Teilnahme am Förderprogramm BW „Blühflächen & Biodiversitätspfade“

Gemeinde Hambrücken

Im Jahr 2001 als Obstlehrpfad im Bereich des Vogelparks, der Grill-hütte sowie des Generationenparks ins Leben gerufen, konnte dieser im Jahre 2022 zu einem Biodiversitätspfad aufgewertet werden. Die Aufwertung des Pfades wurde durch die Teilnahme der Gemeinde am För-derprogramm mit Landesmitteln iHv. 55.000,- € bezuschusst.

Biodiversitätspfad in Hambrücken (oben) und Informationstafel zum Biodiversitätspfad in Heilbronn (rechts).

Auf dem ca. 2,4 km langen Rundkurs bieten die vielfältigen Erlebnisstationen, insbesondere unseren kleinen Besuchern, einiges zu entdecken. Unter anderem wurden mit den Fördergeldern zwei Wippen in Bienenoptik, eine Vogelstimmenstellwand sowie eine Wildkatzenstation errichtet. Darüber hinaus können unsere Besucherinnen und Besucher an weit über 50 Infoschildern Wissenswertes über die verschiedensten Obstbaumsorten, welche entlang des Rundkurses wachsen, nachlesen. Begleitet wird der Pfad von einigen Beeten, die von Schülerinnen und Schülern der Grundschule mit Stauden, Wildpflanzen und Beerensträuchern bepflanzt wurden.

Stadt Heilbronn

In einer Bürgerbefragung 2014 hatten sich die Einwohner der Heilbronner Stadtteile Neckargartach und Frankenbach bereits für die Einrichtung eines „Kulturlandschaftspfades“ ausgesprochen, der nun 2022 als Biodiversitätspfad Heilbronn mit Mitteln des Landes endlich realisiert werden kann.

Ein 5 Kilometer langer Streifzug am Rand der Großstadt durch die Agrarlandschaft des östlichen Kraichgaues. Neun Stationen informieren mit ansehnlichen Infotafeln und Objekten wie Blühstreifen und Totholz über Ökologie von Feldlerche, Rebhuhn, Steinkauz, Amphibien, Reptilien und Streuobstwiesen.

Auch das inzwischen 30 Jahre alt gewordene Ackerrandstreifenprogramm der Stadt und die historische Wegeverbindung („Römer-weg“) an der Abbruchkante des Lössgebiets zum Neckartal mit Hohlwegen und Böschungen werden vorgestellt. Der Steinkauz weist den Weg zur Biodiversität im agrarischen Raum am Stadtrand. An den Stationen werden Bänke aufgestellt und wo möglich Obstbäume gepflanzt.

Ebenfalls teilgenommen …

… haben folgende Mitgliedskommunen: Stadtteil Calw-Heumaden, Gemeinde Bietigheim, Gemeinde Dornstadt, Stadtteil Karlsruhe-Grötzingen, Stadt Ulm und Gemeinde Weissach im Tal.

Projekt gARTENreich in Gütersloh

Das Projekt „gARTENreich – Präferenzen und Hemmnisse für die Gestaltung artenreicher Privatgärten“ widmet sich in Wissenschaft und Praxis der Frage, wie sich die biologische Vielfalt in Gärten im Einklang mit den Nutzungsbedürfnissen von Gartenbesitzer*innen erhöhen lässt.

In Gütersloh wird, wie in der Gemeinde Aumühle, eine dreiteilige Workshopreihe mit zehn Gartenbesitzer*innen durchgeführt. Im ersten Workshop (Mai 2022) wurde eine Zustandsanalyse durchgeführt. Im zweiten Workshop (drittes Quartal 2022) wurden „Biodiversitäts-Module“ entwickelt und umgesetzt. Dazu gab es eine kurze individualisierte Gartenberatung durch den NaturGarten e.V.. In einem dritten Workshop, der voraussichtlich im 2. Quartal 2023 stattfindet, werden die Biodiversitäts-Module und der Prozess schließlich evaluiert und bewertet.

Mehr zum Thema

Biodiversitätskonzept Bad Saulgau gewinnt Bundespreis Stadtgrün

Die Jury meint: „Mit herausragendem Engagement und bewunderungswürdiger Kontinuität passt Bad Saulgau schrittweise die Stadtvegetation an den Klimawandel an“. Nun wurde noch ein Video über die zahlreichen Aktivitäten in der Stadt veröffentlicht.

Mehr zum Thema & zum Video

Im Klinikgarten Lemgo ist eine Oase für Insekten entstanden. Darüber freuen sich (von links) Kliniksprecher Christian Ritterbach, Jürgen Braunsdorf (Kreis Lippe), Landrat Dr. Axel Lehmann, Jana Schröder (Kita-Leitung DRK Lemgo), Martina Grün (Fachberatung Kindertageseinrichtung DRK), Alltagshelferin Lisa Henriques und Erzieherin Britta Grote (Kita DRK) (Zum Artikel). Das Projekt gewann im Bundeswettbewerb „Naturstadt".

Stadt Erfurt verpflichtet sich zu Baumschutz

Der Erfurter Stadtrat hat mit Beschluss vom 28. September 2022 die Selbstverpflichtungserklärung zum Baumschutz beschlossen. Die Stadtverwaltung inklusive ihrer Eigenbetriebe verpflichtet sich damit zu einem vorbildlichen Baumschutz, zur Förderung und Erhaltung des Baumbestands und zur diesbezüglichen Transparenz.

Mehr zum Thema

Workshop zur biologischen Vielfalt in Buchholz

Auf Einladung des BUND trafen sich 30 Vertreterinnen und Vertreter von Umweltverbänden, Verwaltungen und Parteien zu einem Workshop in der Buchholzer Rathauskantine. Gemeinsames Ziel: den Austausch der unterschiedlichen Interessenvertreter zu fördern.

Dabei waren u.a. Sacha Baustian (Leiter des Buchholzer Kommunalbetriebes), Jochen Hartmann (Hof Rettmer bei Lüneburg, Teilnehmer am Projekt F.R.A.N.Z. (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft und Naturschutz mit Zukunft)), Frauke Symanowski (Technischer Betriebshof der Gemeinde Bordesholm), Peter Werner (BUND Hessen) und Sonja Thomas (Stadt Geestland), die das Label „StadtGrün naturnah" vorstellte.

Mehr zum Thema

Neu-Isenburg - Insekten– und vogelfreundlich

Im hinteren Bereich der Rathauswiese wurde der Rasen abgeschält und der Boden mit Sand angereichert. Anschließend wurde eine Blumenwiesenmischung eingesät, die aus 58 verschiedenen Blumen zusammengesetzt ist. Durch die Vielzahl an heimischen Arten wird eine lange Blütedauer und somit ein breites und andauerndes Nahrungsangebot von April bis Oktober bereitgestellt.

Auch für Vögel finden sich im Herbst und Winter durch sogenannte „Wintersteher" wie Wegwarte, Natternkopf oder Echtes Mädesüß, Pflanzen, an denen sie Samen naschen können und die in ihren hohlen Stängeln Winterquartiere für Insekten und damit gleichfalls Vogelnahrung darstellen.

Der Wechselflor wurde teilweise durch Stauden ersetzt. Dies ist ressourcenschonend, da die Stauden im Vergleich zu Stiefmütterchen und Geranien mehrjährig sind, und nicht drei Mal im Jahr getauscht werden müssen. In der Zeit von November bis Februar sollen abwechslungsreiche Blattstrukturen und -farben auch ohne Blüten ein ansprechendes Bild bieten.

Mehr zum Thema

Düsseldorf informiert über Aktivitäten in der Grünpflege

Im Stadtwald geht die Vegetationszeit zu Ende. Die Förster des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes beginnen mit den regelmäßigen Pflegearbeiten in den drei städtischen Forstrevieren. Die Arbeiten dauern den Herbst und Winter über an und werden bis Ende Februar abgeschlossen.

Der Schwerpunkt liegt auf Verkehrssicherungsmaßnahmen infolge von Schäden aus den vergangenen Dürrejahren. Entlang von Straßen, Wegen und Bebauungsrändern müssen dabei instabile und bruchgefährdete Bäume gefällt werden, damit es nicht zu Unfällen kommt.

Mehr zum Thema

Aktion „Mehr Grün durch Flurbereinigung" in Vordereifel

Im Rahmen der Aktion wurden vom Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Westerwald-Osteifel insgesamt 14 Traubeneichen einschließlich der Baumpfähle sowie Verbissschutz zur Verfügung gestellt und unterhalb der Kläranlage Mimbachtal entlang des Elztalradweges angepflanzt. In den Pflanzstreifen wurde außerdem eine Bienen- und Blumenwiesensaatgutmischung gesät, was diesen Bereich des Radweges zusätzlich aufwertet. Trotz des trockenen Sommers standen die Pflanzen dieses Jahr in schöner Blüte und erfreuten Wanderer und Radfahrer.

Mehr zum Thema

Pflanzenkohle gegen Trockenheit

Im Volkspark Jungfernheide wird ein Experiment durchgeführt, das vereinfacht als „Terraforming" verstanden werden kann. Der Fachbereich Grünflächen des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf führt seit November 2022

„Maßnahmen zur Regeneration und Vitalisierung" durch, die nährstoffreichen Pflanzenkohle-Kompost in den Oberboden einbringen.

Mehr zum Thema

In der Schweiz wurde getestet in wie fern Pflanzenkohle im Baumsubstrat den Stadtbäumen zugutekommt.

Mehr zum Thema

Geestland ist schon lange aktiv

Mit Ende des letzten Jahres hörte Thorsten Krüger als Bürgermeister der Stadt Geestland auf. Vor 17 Jahren wurde er zum Bürgermeister der früheren Stadt Langen gewählt. Seitdem hat er die Kommune konsequent auf Nachhaltigkeit getrimmt.

Eine Zeitreise mit allen wichtigen Eckpunkten zur nachhaltigen Entwicklung der Kommune finden Sie unter folgendem Link.

Mehr zum Thema

Heidelberg ist vielseitig aktiv

Bienenhotel und Biodiversitäts-Hotspot fertiggestellt

Die regionalen Unternehmen Bee friendly und BridgingIT haben gemeinsam mit dem Umweltamt der Stadt Heidelberg ein selbst gezimmertes Bienenhotel auf dem städtischen Sportgelände des Heidelberger Sport-Clubs (HSC) enthüllt. Das wabenförmige XXL-Bienenhotel bietet hunderte Nistplätze für Wildbienen im nächsten Jahr.

Mehr zum Thema

Baumpflanzaktion der Jugendfeuerwehr Rohrbach

14 Mädchen und Jungen der Feuerwehr Rohrbach haben den Spaten in die Hand genommen und sechs Obstbäume für die Artenvielfalt gepflanzt. Das Umweltamt Heideberg freut sich über das Engagement der Jugendfeuerwehr und fördert die Idee.

Mehr zum Thema

500 Gratis-Obstbäume

Die Stadt Heidelberg vergab auch 2022 Gratis-Obstbäume an Heidelbergerinnen und Heidelberger. Das Ziel ist die Förderung der Artenvielfalt und des Stadtklimas. Vergeben wurden folgende Sorten: Apfel, Zwetschge, Quitte, Kirsche, Mirabelle und Pflaume.

Mehr zum Thema

Baumpflanzung in Bergheim zur Klimafolgenanpassung

Das Umweltamt der Stadt Heidelberg hat eine Reihe von Förderprogrammen und Maßnahmen zur Klimaschutzanpassung aufgelegt. Derzeit initiiert und arbeitet das Amt an einem Hitzeschutzaktionsplan. Um das Mikroklima im Stadtteil Bergheim zu verbessern, wurden nun drei Feld-Ahorne durch den Regiebetrieb Gartenbau des Landschafts- und Forstamts gepflanzt.

Kolbenenten (*Netta rufina*).

Mehr zum Thema

Infotafeln machen den Wolfsbrunnen erlebbar

Auf einem kurzen Rundweg durch das idyllische Schlierbacher Tal vermitteln fünf neue Informationstafeln Wissenswertes und Interessantes zur Geschichte des Wolfsbrunnens, zu Geologie, Fauna und Flora der Umgebung und zur Jetta-Sage. Die Tafeln ermöglichen mittels eines QR-Codes, weitere Informationen abzurufen.

Mehr zum Thema

Grüne Verkehrsinseln

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Bio VA - Schutz und Förderung der biologischen Vielfalt in der Stadt und in den Gemeinden" des Landes Baden-Württemberg beteiligte sich das Heidelberger Landschafts- und Forstamt mit zwei Pflanzbeeten. Im Verlauf des Projekts wurden die Beete über die Jahre 2020 und 2021 regelmäßig zwischen März und September auf ihren Bestäubungszuflug untersucht. Es konnte gezeigt werden, dass durch die gezielte Auswahl von Pflanzen ein entscheidender Beitrag zur biologischen Vielfalt in der Stadt geleistet werden kann.

Mehr zum Thema

Initiative „genial regional" wirbt für nachhaltige Produkte aus der Region

Wer Lebensmittel aus der Region kauft, leistet einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit: Denn regionale Produkte zeichnen sich durch besondere Frische und kurze Transportwege aus, dienen dem Erhalt regionaler Betriebe und der Kulturlandschaft. Um die Vermarktung regionaler Produkte zu fördern und Betriebe aus der Region zu stärken, gibt es seit Herbst 2020 die Initiative „genial regional".

Mehr zum Thema

Hitzeschutzkonzept & Klimawandel-Anpassung bei Bauvorhaben

Bei der Stadt arbeitet eine ämterübergreifende Arbeitsgruppe an einer Konzeption von hitzemindernden Maßnahmen in klimatisch besonders belasteten Innenstadt-Gebieten. Dies schließt einerseits eine Hitzeaktionsplanung (Information, Hitzeschutz), Temperaturmessungen im Stadtgebiet sowie das Einbringen von Anpassungsmaßnahmen (wie Begrünung, Entsiegelung, Trinkbrunnen) in Planungsprozesse ein.

Mehr zum Thema

Broschüre zum Thema „Boden"

Unter dem Motto „Natur in der Stadt" machen die Obst- und Gartenbauvereine und das Umweltamt der Stadt Heidelberg ihre Aktivitäten interessierten Garten- und Grundstücksbewirtschaftern in einem gemeinsamen Programmangebot zugänglich. Die Broschüre der Reihe behandelt in diesem Jahr das Schwerpunktthema „Boden".

Mehr zum Thema

Bonn ist weiter aktiv

VHS-Vortrag: Was summt denn da?

Artenreich angelegte Biotope im Garten der Bildung locken heimische Insekten ins Innere der Stadt und wirken sich positiv auch auf umliegende Areale aus. Ein Insektenmonitoring im Sommer dieses Jahres überprüfte den Erfolg der Maßnahme, welche nun vorgestellt wurden.

Mehr zum Thema

Eine Grüne Insel für Grundschulen

Bei einer Pflanzaktion haben Schulkinder der Paulus- und Elsa-Brändström-Schule eine „Grüne Insel" auf ihrem gemeinsamen Schulhof bepflanzt. Die beiden Tannenbuscher Grundschulen gehören zu den Gewinnern eines Wettbewerbs, den die Stadt Bonn ausgerufen hatte, um mehr Grün auf versiegelte Flächen im Stadtgebiet zu bringen.

Mehr zum Thema

Sträucher gegen den Klimawandel

Rund 30.000 Bäume hat SWB Energie und Wasser gemeinsam mit der Kundschaft und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald sowie der Stadt Bonn im Stadtwald in Bonn und Umgebung setzen lassen. Jetzt kommen weitere 6000 Sträucher und Jungbäume dazu.

Mehr zum Thema

Ausschreibungen

Saatgutabgabe in Düsseldorf

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) fördert die Erhaltung, Wiederherstellung und Neuanlage arten- und blütenreicher Flächen durch die Bereitstellung von Regiosaatgut. Dieses Förderangebot wird in Kooperation mit den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführt.

Mehr zum Thema

Der UN-Dekade-Projektwettbewerb

Im Rahmen des UN-Dekade-Projektwettbewerbs zeichnet das Bundesumweltministerium (BMUV) gemeinsam mit dem Bundesamt für Naturschutz (BfN) aktuelle, repräsentative Projekte zur Wiederherstellung, Erhaltung oder Pflege von Ökosystemen aus und macht sie öffentlichkeitswirksam bekannt. Die ausgezeichneten Projekte dienen als Best-practice-Beispiele und sollen weitere Aktivitäten zur Wiederherstellung von Ökosystemen in Deutschland anregen. Die Auszeichnung hat die Bedeutung eines Qualitätssiegels, das zur Reputation der Projekte beiträgt.

Die aktuelle Bewerbungsrunde zum Ökosystem-Komplex "**Moore und Feuchtgebiete**" läuft bereits. Bewerbungsschluss ist am **15. Juni 2023.**

Im Anschluss folgen noch die weiteren Wettbewerbsrunden Gewässer und Auen (Bewerbungsschluss November 2023) und Küsten und Meere (Bewerbungsschluss Juni 2024).

Mehr zum Thema

NABU-Projekt „UnternehmensNatur" lässt Firmengelände erblühen

Im Projekt „UnternehmensNatur" von NABU und Flächenagentur Baden-Württemberg werden Firmen beraten, wie sie ihre Gelände naturnah gestalten können. So entstehen in Städten und Industriegebieten wertvolle Lebensräume, die zum Erhalt der Artenvielfalt beitragen.

Es gibt viele Ansätze der naturnahen Umgestaltung von Flächen und Gebäuden. Welches Potenzial sich auf Ihrer Unternehmensfläche verbirgt, würden wir gerne mit Ihnen gemeinsam eruieren. Dazu bieten der NABU Baden-Württemberg und die Flächenagentur Baden-Württemberg im Rahmen des vom baden-württembergischen Umweltministerium geförderten Projektes „UnternehmensNatur" eine kostenfreie Beratung für Firmen mit Flächen in Baden-Württemberg an. Wir kommen zu Ihnen, schauen uns gemeinsam die Flächen an und entwickeln Ideen, wie sich Ihr Gelände umgestalten lässt. Können wir Sie mit unseren Ideen begeistern, erhalten Sie für eine aufbauende Detailplanung einen Beratungszuschuss vom Land Baden-Württemberg von bis zu 1.500 Euro. Bei der Suche nach einem geeigneten Gartenbauplaner unterstützen wir Sie gern.

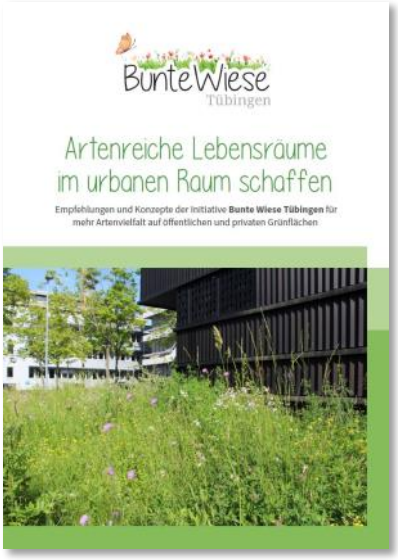
Mehr zum Thema

Publikationen

Bunte Wiese Tübingen - Artenreiche Lebensräume im urbanen Raum schaffen

Die Initiative Bunte Wiese wurde 2010 im Jahr der Artenvielfalt der UN durch Studierende und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Universität Tübingen gegründet. Sie dient als Vernetzungsplattform mit der Intention, Forschung, Information, Öffentlichkeitsarbeit und Beratung zu bündeln. Im Laufe der Zeit haben sich auch in anderen Städten in ganz Deutschland Bunte Wiese-Initiativen gegründet, die sich regelmäßig austauschen und unterstützen.

Nun wurden die Empfehlungen und Konzepte der Initiative Bunte Wiese Tübingen für mehr Artenvielfalt auf öffentlichen und privaten Grünflächen in einer Broschüre festgehalten.



Zur Broschüre

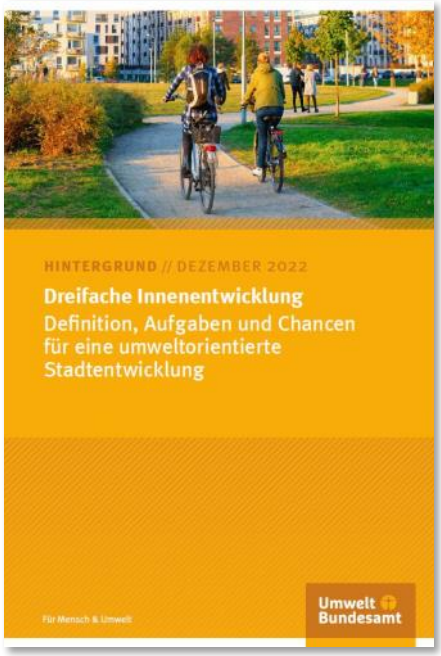
Naturgartentage 2022 - der Tagungsband

Wow, welch ein spannendes und abwechslungsreiches Programm das Orga-Team 2022 wieder für uns zusammengestellt hatte! Darauf blicken wir in diesem Tagungsband zurück. Wir erinnern uns – nicht ohne Schmunzeln – an die informativen und unterhaltsamen Vorträge und danken von ganzem Herzen den Organisatoren Susan Findorff, Silke Kaden, Rainer Kahns, Frank Reh und Friedhelm Strickler.

Zur Broschüre

Dreifache Innenentwicklung

Nachhaltige Stadtentwicklung muss die vielen unterschiedlichen Ansprüche an den urbanen Raum auf begrenzter Fläche koordinieren. Eine multifunktionale und flächeneffiziente Siedlungs-, Verkehrs-, Frei- und Grünraumplanung ist ein zentraler Schlüssel für mehr Umwelt - und Lebensqualität in Städten. Das Leitbild der dreifachen Innenentwicklung bietet eine neue Perspektive auf räumliche Auf- und Verteilung von Flächen für Bauen, Mobilität und Grün, die den Anforderungen an eine lebenswerte und resiliente Stadt gerecht wird. Das Hintergrundpapier leistet einen Beitrag zum weiteren Verständnis des planerischen Leitbilds der dreifachen Innenentwicklung. Es richtet sich an Kommunen und Behörden sowie die Wissenschaft.



Dreifache Innenentwicklung - Definition, Aufgaben und Chancen für eine umweltorientierte Stadtentwicklung. Umweltbundesamt (Hrsg.). Dezember 2022.

Zur Broschüre

Wege zu einer blühenden Landschaft - Blüten im öffentlichen und privaten Raum

Ob Pflanzkübel auf dem Balkon, Staudenbeet im Garten oder Blumenwiese im öffentlichen Raum: Mit Hilfe unseres Handbuchs bekommen Gärtner*innen, Hausmeister*innen, Bürgermeister*innen und viele weitere Akteure rund um eine blühende Landschaft wertvolle Tipps, wie sich Maßnahmen umsetzen lassen, die gut sind für Bienen, Menschen und Natur.

Mehr zum Thema

Zur Broschüre

Pflanzen im Rhythmus der Jahreszeiten beobachten

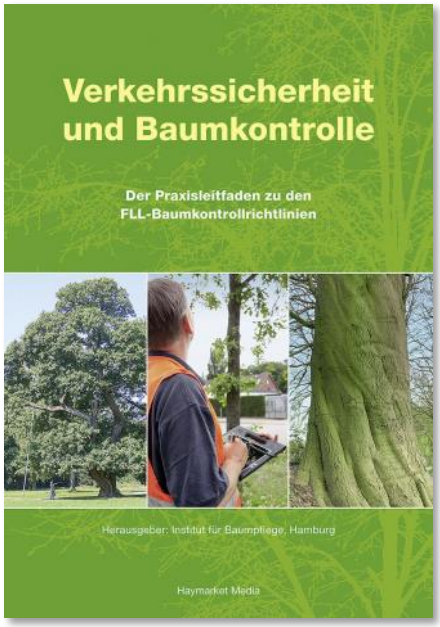
Wann blüht das Busch-Windröschen, wann färben sich die Blätter des Feld-Ahorns?
Dieser Beobachtungsführer bietet sämtliche Informationen, um in die phänologische Beobachtung der Pflanzen einzusteigen. Denn im Gegensatz zu den meteorologischen Jahreszeiten unterscheiden sich Anfang und Ende der phänologischen Jahreszeiten von Jahr zu Jahr sowie nach Region. Die charakteristischen Entwicklungsstadien typischer Pflanzen zeigen an, wo wir uns im phänologischen Jahr befinden.

Pflanzen im Rhythmus der Jahreszeiten beobachten - Der phänologische Naturführer. Vincent Badeau et al., 1. Auflage 2020. 272 S. Durchgehend mit Farbfotografien und Illustrationen bebildert. Flexobroschur. Haupt Verlag. ISBN 978-3-258-08170-0. 29 €.

Zum Buch

Verkehrssicherheit und Baumkontrolle - Der Praxisleitfaden zu den FLL-Baumkontrollrichtlinien

Dieses Praxishandbuch zum Thema Verkehrssicherheit und Baumkontrolle ist gerade in zweiter, durchgesehener und aktualisierter Auflage erschienen und wieder lieferbar. Erarbeitet und herausgegeben vom Institut für Baumpflege Hamburg ist hier ein Leitfaden entstanden, der sich an den FLL-Baumkontrollrichtlinien orientiert und praktische Hilfestellung für die tägliche Arbeit gibt.



Zur Broschüre

Projekte

Aktuelles aus dem Projekt „Naturstadt"

Das Naturstadt-Team besucht im Laufe des Projekts die ausgezeichneten Kommunen, um einen Eindruck von den Projektumsetzungen zu gewinnen und unter Beisein der lokalen Presse ein Auszeichnungsschild zu übergeben. Zuletzt war das Team bspw. in der Stadt Vetschau in Brandenburg und in der Gemeinde Wülknitz und der Landeshauptstadt Dresden in Sachsen.

Auch in den anderen Kommunen schreiten die Projektumsetzungen voran: z.B. wurde im Projekt "Gerolspark: Lebensräume leben" der Stadt Pfaffenhofen gemeinsam mit Grundschülern die Umsetzung vorangetrieben. In der Stadt Vaihingen an der Enz wurde das Projekt erfolgreich umgesetzt und die „Naturstadt" eröffnet.

Universita Biophilia - Netzwerk von Hochschulinitiativen für Biodiversität

Die Netzwerktreffen "Hochschulinitiativen für Biodiversität" wurden im vergangenen Jahr ins Leben gerufen. Dort werden die einzelnen Initiativen vorgestellt, neue Ideen und Projekte besprochen und gegenseitig unterstützt.

Mehr zum Thema

BUND-Projekt: Fit & Regional

Mit dem Projekt „Fit & Regional: die Zukunft von naturbasiertem Klimaschutz und lokaler Klimafolgenanpassung", dass durch das Umweltbundesamt (UBA) und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) gefördert wird, setzt sich der BUND für eine stärkere Nutzung des EFRE zur Finanzierung von naturbasiertem Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und grüner Infrastruktur, in der Förderperiode 2021 bis 2027, ein.

Mehr zum Thema

IÖW Stadtgrün-Bewertungstool

Das Stadtgrün-Bewertungstool veranschaulicht, was die Stadtbevölkerung davon hat, wenn ihre Stadt stärker begrünt wird – oder auch, wie hoch der Verlust ist, wenn Stadtgrün verloren geht. Das vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) entwickelte Tool ermöglicht es, für 23 deutsche Großstädte eine Erhöhung oder auch eine Reduzierung des Stadtgrüns zu simulieren und den Wert dieser Veränderungen in Euro auszudrücken.

Mehr zum Thema

WildLand - Wildpflanzen & Landschaftspflege

Im Jahr 2020 hat sich das Ehepaar dazu entschieden sich für die Vermehrung von Wildpflanzen einzusetzen und hat mit dem Anbau von Regiostauden begonnen. So wurden letztes Jahr zusammen mit zwei Mitarbeiterinnen knapp 260.000 Wildpflanzen von 35 Arten gepflanzt und mehrere tausend Regiostauden produziert. **Nun braucht dieses wichtige Projekt Unterstützung!**

Mehr zum Thema

Bestellung von Saatgut

Im Rahmen des Projektes "Tausende Gärten – Tausende Arten" (TGTA) und in Zusammenarbeit mit dem Saatguthersteller Rieger-Hofmann bieten wir zwei Saatgutmischungen mit heimischen Wildpflanzen zum Großhandelspreis an: „Wildblüten für Garten und Balkon" und „Wildblütenrasen".

Die Mindestbestellmenge beträgt 100,00 €.

Sommerbestellung bis 11.07. Geplante Auslieferung ab Mitte August.

Mehr zum Thema

Hochkant-Wiese

Die Familie der Fassadenbegrünungssysteme hat ein neues Mitglied. Im südbadischen Breisgau, kurz vor der deutsch-französischen Grenze, haben sich ein Landschaftsgärtner und ein Betonsteinhersteller zusammengetan. Herausgekommen ist der Missing Link zwischen Fassadenbegrünung und Hochbau, der gleichzeitig die vorhandene Natur in die Vertikale bringt.

Mehr zum Thema

App „Bee-Finder"

Der Bee-Finder ist eine freie Web-App. Sein Ziel ist die Förderung einheimischer Wildbienen auf privaten und öffentlichen Flächen. Er unterstützt bei der Feststellung von Wildbienenvorkommen, priorisiert nach Förderbedarf und berät bei der gezielten Förderung durch Bepflanzung, der Schaffung von Nistplätzen und weiteren Maßnahmen.

Mehr zum Thema

App „Wildbienen Id BienABest"

Mit der Wildbienenbestimmungs-App lassen sich die 100 häufigsten Wildbienenarten Deutschlands sowie die Honigbiene in wenigen Schritten bestim-

men. Herzstück der App sind hochauflösende Nahaufnahmen aller Wildbienenarten, die vom Wildbienenexperten Hans-Richard Schwenninger unter dem Stereomikroskop erstellt wurden.

Mehr zum Thema

Kongress Stadt.Klima.Baum: Vortragsfolien online

Im Herbst 2022 konnte der Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. im Rahmen seiner EU-Kampagne „Mehr grüne Städte für Europa" mehr als 120 Expert:innen zu seinem Kongress in Berlin begrüßen. In drei Panels und zwei Keynotes diskutierten die Teilnehmer:innen über die Rolle des Stadtbaums in der blau-grünen Infrastruktur der Städte der Zukunft, informierten sich zu aktuellen Entwicklungen und Projekten und konnten netzwerken.

Mehr zum Thema

DBU: Städte begrünen und krisensicherer machen

Bäume, Dach- und Fassadenbegrünung bietet gute Chancen, Klimawandelfolgen in den Städten zu mindern. Bei Starkregenereignissen kann etwa eine intensive Dachbegrünung zu einem höheren Wasserrückhalt führen. Je nach Aufbaudicke könne Regenwasser zwischen 40 bis 60 % bis hin zu 90 % zurückgehalten werden. Zudem wurde in einem DBU-geförderten Projekt des Bundesverbands GebäudeGrün (BuGG) gezeigt, dass intensive Dachbegrünung einen großen Einfluss auf die Dachtemperaturen und somit auf die Isolierung der Dachgeschosse sowie den Wärme- und Kälteenergiebedarf des Hauses hat. Ebenso profitiert der Stadtteil lokal von der kühlenden Wirkung. Für die Bewässerung kann neben einem intelligenten Regenwassermanagement eine Kombination mit aufbereitetem Grauwasser eine sinnvolle Lösung darstellen.

Mehr zum Thema

Modellprojekt Neue Branitzer Baumuniversität

Bis 2024 wird mit der Förderung von fünf Millionen Euro die Neue Branitzer Baumuniversität entstehen, in der neue Methoden der Gehölzvermehrung und -verwendung angewendet werden. Die Ministerien wollen damit neue Wege für historische Gärten im Klimawandel eröffnen.

Zum Artikel

Zur Baumuniversität

Allee des Jahres 2022 ist eine Eschen-Allee in Mecklenburg-Vorpommern. Zum Artikel.

EU-Biodiversitätsstrategie „Mehr Raum für die Natur in unserem Leben"

Die neue EU-Biodiversitätsstrategie „Mehr Raum für die Natur in unserem Leben" fordert alle Städte ab 20.000 Einwohnenden auf, eigene Pläne zum Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt aufzustellen. Der BUND zeigt warum das wichtig ist und wie die Transformation zur grünen Kommune gelingen kann.

Mehr zum Thema

Durchgreifen bei Schottergärten-Verbot in Goslar erwünscht

Mit einem Antrag fordert die Gruppe Grüne Partei 42 im Rat der Stadt ein härteres Durchgreifen der Verwaltung beim Schottergärten-Verbot. Der Antrag wird in der kommenden Ratssitzung Thema sein.

Mehr zum Thema

Stadt Oldenburg ist aktiv

Blühendes Interesse an Wildblumenwiesen

Die Stadt Oldenburg hatte ihre Bürgerinnen und Bürger im Juli 2018 um Vorschläge gebeten, auf welchen Flächen Wildblumenwiesen und Blühstreifen für Insekten angelegt werden sollten – und die Resonanz war riesig. Mehr als 400 Anregungen sind beim Fachdienst Stadtgrün – Planung und Neubau eingegangen. Viele Bürgerinnen und Bürger schlugen sogar gleich mehrere Flächen vor. Seitdem werden immer weitere Flächen angelegt.

Mehr zum Thema

Magerrasen

Auf einer Fläche vor der Polizeidirektion am Theodor-Tantzen-Platz entsteht ein Modell-Lebensraum mit Sand für den Tier- und Pflanzenartenschutz in der Stadt. Die Initiative dazu hat der Arbeitskreis Artenschutz & Biodiversität der Stadt Oldenburg gegeben.

Mehr zum Thema

Monitoring-Ergebnisse 2022

Flyer: Nisthilfen für im Boden lebende Wildbienen und Co.

Homepage der UN-Dekade

Auf der Homepage der UN-Dekade zur Wiederherstellung von Ökosystemen kann man zahlreiche vorbildliche und ausgezeichnete Projekte aus ganz Deutschland entdecken. Unter anderem die Gewinner des UN-Dekade-Projektwettbewerbs: Quervernetzung des Grünen Bandes und Rhöner Bergwiesen und Halboffene Weidelandschaft Oranienbaumer Heide.

Des Weiteren gibt es ein umfassendes Verzeichnis mit Expertinnen und Exper-

ten aus Deutschland mit hoher akademischer und praktischer Kompetenz in der Wiederherstellung, Pflege und Erhaltung von Ökosystemen.

Projekt Unternehmen Biologische Vielfalt (UBi)

Das Handeln für mehr Biodiversität hat einen Impact auf den zukünftigen wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Hier finden Sie Tools für Verbände und Unternehmen, u.a. Einstieg ins Umwelt-Management, Naturnahes Firmengelände, Nachhaltige Lieferketten, Biodiversity-Checks, Standards und diverse Möglichkeiten sich auszutauschen, z.B. auf Events oder im Deutschen Netzwerk für die Wirtschaft.

Mehr zum Thema

InsektA - Integrativer Insektenschutz – Aktionsnetzwerk Mitteldeutschland

Der Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln, die Veränderungen der Landschafts- und Siedlungsstruktur und die Lichtverschmutzung gelten als die wesentlichen Ursachen für den anhaltenden Insektenrückgang. Im Projekt InsektA sollen daher in den Projektgebieten Thüringens, Sachsens und Sachsen-Anhalts landwirtschaftlich genutzte Flächen und Flächen im urbanen Raum insektenfreundlich umgestaltet werden.

Mehr zum Thema

Veranstaltungen

>> Durch die Corona-Pandemie werden möglicherweise einige der folgenden Veranstaltungen abgesagt oder finden online statt. Bitte erkundigen Sie sich direkt bei den Veranstaltern nach dem aktuellen Stand! <<

Nachhaltiges Gärtnern im Zeichen des Klimawandels und Artenverlustes (Basismodul)

30. Januar - 03. Februar 2023 in Geisenheim

Block 1: Nachhaltig gärtnern, Block 2: Die Ressource „Streuobstwiesen und alte Obstsorten" erhalten, Block 3: Die Ressourcen „Wasser und Boden wertschätzen", Block 4: Das Ökosystem im Zeichen des Klimawandels, Block 5: Informationen gewinnen und weitergeben.

Mehr zum Thema

Weiterer Termin:

06. - 10. Februar in Geisenheim

Amphibien

18. Januar 2023 online

Derzeit werden von vielen Gemeinden Biotopverbundplanungen ausgeschrieben, vergeben oder die Planungen beginnen bereits. Amphibien als bodengebundene Biotopkomplexbewohner, die in den Nahrungsketten voll integriert sind, sind deshalb als „Flaggschiffarten" oder „Leitarten" für einen Biotopverbund der feuchten Lebensräume bestens geeignet.

Mehr zum Thema

Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis: Hochstämme

19. Januar 2023 in Geisenheim

Einführung in den Obstbaumschnitt mit theoretischen Grundlagen und umfangreichem Übungsteil in einer Hochstammanlage zum Schnitt und zur Beurteilung von Bäumen (Erkennen von Blatt- und Blütenknospen, Beurteilung früherer Schnittmaßnahmen etc.).

Mehr zum Thema

Weitere Veranstaltungen zur Anlage und Pflege von Bäumen und Gehölzen:

Gehölzschnitt (25. Januar in Großbeeren)

Gehölzschnitt im Winter (03. - 05. Februar in Grünberg)

Pflege- und Erhaltungsschnitt (06. - 07. Februar in Eppelheim)

Pflege- und Erhaltungsschnitt (08. - 09. Februar in Eppelheim)

Gehölzschnitt (15. Februar in Großbeeren)

Gehölze und Bäume für das öffentliche Grün der Zukunft (17. - 19. Februar in Grünberg)

Gehölzschnitt im öffentlichen und privaten Grün (21. - 23. Februar in Grünberg)

Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis: Hochstämme (23. Februar in Geisenheim)

Artenschutz in der Baumpflege (27. Februar in Großbeeren)

Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis: Spindeln und kleine Bäume (28. Februar in Geisenheim)

Bewertung der Verkehrssicherheit bei Wuchsanomalien (28.02. - 01.03. in Grünberg)

Straßenbaumerziehung an jungen Bäumen (01. März in Heidelberg)

Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis: Spindeln und kleine Bäume (01. März in Geisenheim)

Straßenbaumerziehung an jungen Bäumen (02. März in Heidelberg)

Straßenbaumerziehung an jungen Bäumen (03. März in Heidelberg)

Überprüfung der Verkehrssicherheit von Bäumen (07. - 08. März in Heidelberg)

Obstbaumschnitt (Seminar nur für Frauen) (8. März in Geisenheim)

Stadtbäume – Schädlingen und Krankheiten sowie Pilze an Bäumen (08. - 10. März in Grünberg)

Jungbaumschnitt (8. März in Großbeeren)

Baumpflanzung im urbanen Bereich (09. März in Heidelberg)

Bedenkliche Merkmale der Stand- und Bruchfestigkeit an Bäumen (13. März in Großbeeren)

Jungbaumschnitt (22. März in Großbeeren)

Obstgehölzschnitt in Theorie und Praxis (23. März)

Fachgerechte Baumpflege (23. - 25. März in Grünberg)

Jungbäume in Stadt und Land – Pflanzung und Pflege (14. April in Großbeeren)

Weiterbildung - Naturnahe Gartengestaltung für Landschaftsgärtner*innen

01. Februar - 30. November 2023 in verschiedenen Städten

Fachreferent*innen informieren fundiert & praxisnah über die Themen:

• Biodiversität und Nachhaltigkeit im Garten- und Landschaftsbau

• Garten als Lebensraum: Bedürfnisse von Tier und Mensch, Förderung des Artenreichtums, Ästhetik und Nutzen vermeintlicher „Unordnung"

• Bodenvorbereitung

• Anlage und Pflege naturnaher Elemente, bspw.: Wiesen, Blumenkräuterrasen, Säume, heimische Hecken und Gehölze.

Mehr zum Thema

Für das Umweltzentrum Hannover gab es eine Frischekur. So präsentiert es sich nun mit einem neuen Logo und einer neuen Homepage.

Mehr zum Thema

Naturgartentage 2023

02. - 05. Februar 2023 in Hagen

Die Naturgartentag 2023 bieten als öffentlicher Kongress vom 3. bis 5. Februar für alle Interessierten 7 qualitativ hochkarätige Vorträge und 10 praxisnahe Workshops an 3 Tagen zu Blumenwiesen und Säumen als vielfältigste Lebensräume und Antwort auf die drängenden Fragen der Biodiversitätskrise. Die Vorträge am Freitag und Samstag können auch online verfolgt werden. Vor Ort in der Stadthalle Hagen liegt neben dem wissenschaftlich fundierten und allgemeinverständlich vermittelten Input der Schwerpunkt auf dem persönlichen Austausch. Ein attraktives Abendprogramm, der Markt der Möglichkeiten und die Hagener Nachhaltigkeitsmesse runden das Angebot ab. Das Finale der Tagung am 5. Februar mit dem Multivisionsvortrag von Jan Haft, dem bekannten Dokumentarfilmer, Naturschützer von Kindesbeinen an, ist zusätzlich für Tagesgäste geöffnet.

Mehr zum Thema

Torfersatzsubstrate – auf dem Weg zu neuen Erden!

08. Februar 2023 online

Im Rahmen der C.A.R.M.E.N.-WebKonferenz thematisieren die Referierenden die Bedeutung des Torfs für den Klimaschutz und diskutieren Ersatzsubstrate und deren Einsatzmöglichkeiten. Im Themenblock „Forschung meets Praxis" werden aktuelle Forschungsvorhaben sowie innovative Alternativen vorgestellt.

Mehr zum Thema

15. International Perennial Plant Conference

10. - 12. Februar 2023 in Grünberg

Eine Tagung für Gärtner aus Staudenbetrieben in ganz Europa. Mit Top-Themen von internationalen Referenten rund um das Thema Staude. Ziel der Tagung ist neben dem Wissenstransfer, den Kontakt zwischen staudeninteressierten Gärtnern zu unterstützen.

Mehr zum Thema

Weitere Veranstaltungen zu Stauden:

Individuelle Staudenpflanzungen im öffentlichen Grün (17. - 19. Februar in Grünberg

Gestalten mit Stauden im privaten und öffentlichen Raum (27. - 28. Februar in Großbeeren)

Stauden - Pflanzungen im Klimawandel (07. März in Großbeeren)

Die Heilung der Schottergärten

17. - 19. Februar 2023 in Grünberg

Gerade in Vorgärten scheint das Schotterbeet die ideale, weil vermeintlich pflegeleichte und Pflanzen dauerhaft ausgrenzende, Lösung zu sein. Wenn sich früher oder später das erste "Unkraut" einstellt, wird klar: So vegetationsfeindlich ist das Schotterbeet nicht und wir können ihm erfolgreich auf die "grünen" Sprünge helfen. Gute Beispiele bringen weiter als Verbote. Die werden im Seminar gezeigt, diskutiert und erarbeitet.

Mehr zum Thema

Naturgarten Intensiv 2023 - Blühstreifen oder Blumenwiese?

03. - 05. März 2023 in Grünberg

Wir brauchen nicht lange zu suchen, um eine Blühmischung für den Garten oder das öffentliche Grün zu finden. Aberdutzende Angebote tummeln sich auf dem Markt: Blühflächen für Bestäuber, Blühmischungen für Nützlinge, Blühstreifen für den Ackerrand. Es ist Zeit für eine Klärung. Was bedeutet dieses Modewort Blühfläche? Wie stehen die erst vor relativ kurzem aufgekommenen Blühmischungen zu althergebrachten Begriffen wie Wildblumenwiese? Gibt es da Unterschiede? Und wenn ja, welche?

Mehr zum Thema

Artenvielfalt im Garten

17. - 19. März 2023 in Grünberg

Viele ahnen nicht, dass in Privatgärten deutlich mehr Lebewesen einen Rückzugsort finden, als wir und unsere Kunden auf den ersten Blick wahrnehmen. Dafür muss man die Weichen richtig stellen - Lernen Sie in diesem Seminar Hausgärten aus ökologischer Sicht kennen. Denn dann können Sie den Lebensraum Garten im Einklang mit den Ansprüchen ihrer Kunden nicht nur attraktiv und nachhaltig gestalten, sondern auch ökologisch hochwertig.

Mehr zum Thema

Grabgestaltung in Zeiten des Klimawandels

24. März 2023 in Geisenheim

Hier lernen die Teilnehmenden Grundsätze und Regeln der Grabgestaltung. Es wird auf Alternativen zur herkömmlichen Grabgestaltung eingegangen. Pflanzen werden vorgestellt, die klimaresistenter sind, als die bisher verwendeten, dabei wird auch aufgezeigt, wie man mit vielfältiger Grabbepflanzung die Biodiversität fördern kann und somit etwas gegen den Klimawandel und das Artensterben unternehmen kann.

Mehr zum Thema

Grünflächenmanagement in Kommunen

29. März 2023 in Biberach

Die 11. Fachtagung regt mit praxisnahen Vorträgen dazu an, Potentiale einer umweltgerechten Pflege von kommunalen Grünflächen mit besonderem Augenmerk auf Biodiversität, Artenschutz und Klimaanpassung zu erkennen und umzusetzen.

Mehr zum Thema

Zeitenwende im Naturschutz – Status und Zukunft des Naturschutzes in Rheinland-Pfalz

30. März 2023 in Bingen

Behördenvertreter wie Antragsteller und Gutachterbüros sind mit einer Vielzahl an Gesetzesnovellen, neuen Leitfäden und Fachkonventionen konfrontiert. Fördermittel für den Naturschutz stehen teils zwar in beachtlicher Höhe zur Verfügung. Oft können sie aber aufgrund von Personalmangel und anderen Umsetzungsproblemen nicht abgerufen werden. Die Fachtagung will vor diesem Hintergrund anhand von best-practice-Beispielen Ideen für mögliche Lösungen speziell in Rheinland-Pfalz, aber auch mit Blick auf das Vorgehen auf Bundesebene und in anderen Bundesländern aufzeigen.

Mehr zum Thema

Naturnahe Gestaltung und Pflege von Wohnquartieren

31. März - 02. April 2023 in Grünberg

Viele Außenflächen in Wohnanlagen fristen ein Schattendasein. Langweilig geplant und zu Tode gepflegt bieten sie häufig wenig Aufenthaltsqualität und gar keine ökologische Qualität.

Mehr zum Thema

Pflege kommunales und öffentliches Grün - Handbuch Gute Pflege

03. - 04. April 2023 in Grünberg

Die Teilnehmer*innen lernen den Umgang mit dem „Handbuch Gute Pflege" praxisnah und zielorientiert kennen und setzen diesen in kleinen praktischen Übungen um.

Mehr zum Thema

Einen guten Start in das neue Jahr wünscht das Bündnis-Team.

Impressum

Redaktion

Stefanie Herbst

Bilder

© Gewinnerinnen in Neustadt am Rübenberge: Stadt Neustadt a. Rbge.

© Dachbegrünung Hamburg: BUKEA / Isadora Tast

© Biodiversitätspfad Hambrücken: Gemeinde Hambrücken

© Biodiversitätspfad Heilbronn: Stadt Heilbronn

© Klinikgarten Lemgo: Klinikum Lippe

© Kolbenenten: Stefanie Herbst

© Eschen-Allee: Karsten Kriedemann

© Grüße von kommbio: Uwe Messer

Herausgeber

Kommunen für biologische Vielfalt e.V.

Fritz-Reichle-Ring 2 | 78315 Radolfzell

Tel.: +49 7732 999536-2
Fax: +49 7732 9995-77

www.kommbio.de | info@kommbio.de